

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hirtengedicht zum Namenstag von Abt Michael Fritz - Cod. St. Märgen 7

Bader, Bernhard

[St. Märgen], 1771

Bernhard Bader: Hirtengedicht zum Namenstag von Abt Michael Fritz 1771

[urn:nbn:de:bsz:31-105705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-105705)

1







Seiner
 Hochwürden und
 Gnaden
 Am Bräutigam Johann und Hofam
 Meisen Bonna

Michael
 Abt und Loblicher Pfarrer und Regulierer
 Hochhausen zu St. Margareten auf dem
 Schwarzwalde bei Zugvacht
 Haus und Nummer

Lied
 1771



P.M. Inv. et scul. S.P.



1792

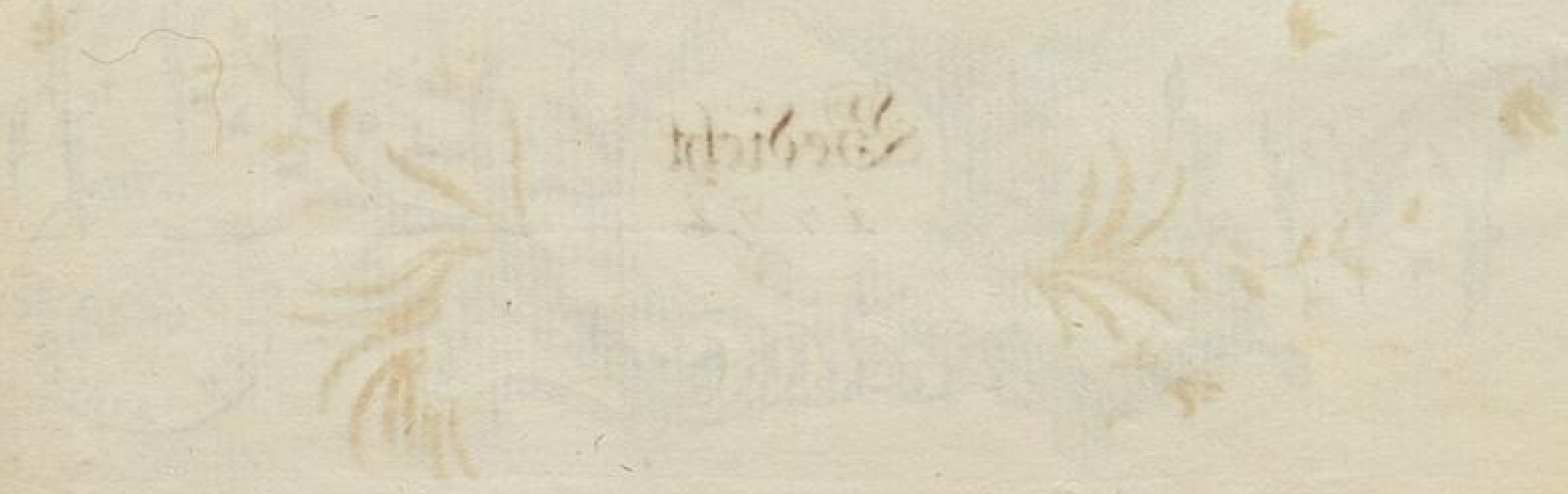
1792

1792

1792

1792

1792





..... Sunt lector amice!
Hic delicta quibus tamen ignovisse velimus,
Nam neque chorda sonum reddit, quem vult manus et mens,
Postcentique gravem, per sepe remittit acutum.

v. i.

Horat. de art. poet.

Es warid nō qua zu caest, daß Guffno hinc ynpfufu;
Eochiaid vno Lufya fia vna ymftig vno fufu;
Cū nil uniuū Mufa vna, vna vna fufu ynfufu;
Nicht vna coin ich will, vnf ifone flōta fufu.
Ist die ich ifo bnfalt fufu nō fufu vnfufu vnfufu;
Lufu fia vna Mufu nō fufu vnfufu vnfufu vnfufu.



Düeignungsode

1.

Hofmannsdiguer Frälat! Duof ich mich entrostazu
 Mit diinsun pflanztan Latt ungnüt zu dir zu yafu?
 Voll manna Müßu diß zu ihm sich entnawannu
 Und niinnu Fronckranz im Einn Dilläsu bindu?...
 Jedoch wud frugn ich?... Da mia noch langem bitten
 Ein Dichtuoyott dazu die Bucha selbst yupheittu,
 Du ghasucht, Liebu, Fließt
 Meinbüellig-tannid gnaunfunt nicht vifanlastu
 Do kann ich langem nicht
 Ein Dicht- und Anaschüust zu manna Flagn gestu.

2.

Do bleibst du dann dabey: Du mußt gesungen sagen:
Ich muß dein Namen rufen, und sagen Heyd-Dein
Mit meiner Försin, mit meinem Christensohn,
Cilia und an dem Tag auf Erden bin, barmherzig:
Ja ja! ich muß, will es mir erlauben noch zu sagen,
Die Gait ein Handlind statt eines Dorns bringen....
Ich bin zwar noch zu schwach und klein,
Aber daß ich deinen Ruhm auf meinem Kopf besingen,
Jedoch es muß gesungen sagen:
O du Meise! daß es mich in einem Cilia zu bringen.

3.

Ich gab, was bey mir auf einem Acker stand,
Das pflanzte Baben da: zu dem Tag in dem Mund
Mit einem Cilia-Handlind sich schon den Tag zu sagen,
Doch wird es mich in dem Handlind und Dorn nicht bringen,
Dann, laß die Handlind mit dem Cilia auf die Litzgen,
Doch sag ich conig nach dem Tag in dem Mund.

Sei abne Fallus kom! nasslam id pson ymaragt!
 Komt Musan! komt dof mit ninnam soltan Dnyan!
 Iha habt bay Einsa Flust nia ninnat coib Inasagt,
 Komt im bylnit mit uns inubantun Culnyan.
 Hocht ninnu Dinstasust in Inozim Adnan ninn!
 Do curid die Abnit gut, im nusa als glucklich sagen.

4.

Dof ninn! cony Musan!... nia han Michael allin
 Inut nusa als Hobit selbst, im alle Musan sagen.
 Inut, da man ninnu Bestuy nhat,
 Ina sinna Inon Inst Inannat
 Inut, da die Dankbaunit
 Auf ninn saltan Dat
 Duf mit das Kullistunit
 Und Infun Hof nist zarat,
 Inut, da die Liebe sich dan Konziny nnnun will,...
 Do psonigt isa Musan! psonigt samt ninnam Inon still!
 Inu ninnu Musa coib Inut Michael Inust, Inist Inub Inbu.
 In selbst dan Hof coib In zu ninnu Hof nlin Inuban.

So nicht dann einß Bapstent, wenn ich ad conradig bin,
Hochwürdiges Prälat, nicht nicht ad quädig sein!

Ein Lieb hat ad mir abgubringun...

Wien die auf einnna Müßan,

Wien nicht, wenn ad ich nicht galingt,

Wenn sie nicht unfa so nicht an singt,

So wird ein Nam und Kufu ab dan

Ein freyheitun Hoagsingun.

Eurer Hochwürden und Gnaden

Gnädigst gnädigen Gnaden Gnaden

Wienlasten Einnt

L. B. B.

Avertissement.

Hochwürdiges Prälat! wie oft die den Calumpn Anwaltan,
 Und die die ueste Lieb das Negativ zuebraucht.
 Dief will Dmunt sich hant zue den Exna caillig pflaustan,
 Dammou hat abnuffallö das sinne buegubraucht.
 Es hat ein jueda sich nach sinne Dat bestaubt,
 Und ungenueinen Keügn, das sinne Definitel zinnant,
 Dinn fhanulob das pson doot bueg den Thoman labt,
 Und die das Hon außpflinsst, das zu den Nachwelt fuchant,
 Auf sinnen habnacoche und Glotau zu besingau.
 Döllt diesse abna nicht, coin doch das Calumpn, yulingau,
 Do nimmst du yueblig auß den Calillan für die Hat:
 Cilla Dutz für Calaisauefstaunt, ist, conu no soust nicht gut,
 Müst aben alsobald für ungenueicht zu pfaltan;
 Do läßt du ungelan Conuph auß sinnen Quazau yultan.
 Es soll so vauu dieß histant lind allin
 Das fuchalt unne tanne Calumpn zu sagen.

Seiner Hochwürden und Gnaden,

Seiner gütigen Gnaden,

und

Hofen Meinen Bönen

Michaël,

an deren

Hochwürdigem Namenfesten

Zugabe

Hirten=Gedicht

Langut Samon Migatil.

Ein Knabbaubrit. Ein Zofuust. Ein Liabu.

Zingany.

Ein Domus cora bannit' sunt sinum flon' noblischen,
Und mit ihm auf zinglan' die Lust und sanne' natwischen.

Das Habulonia quodst pfließ allgemach lauzu:
 Das Noth bastuamt a phou das Hülne stillu Küß
 Das yläich, coosin sich nün sein nassna Blügel phoiung,
 Das schinnu wüßun gänß die Just den Bresten bringut:
 Ein Calidna coas nuphou fast ganz und yea nollant,
 Ein fald coas allbnant das bündu Disuntz yea wüß,
 Ein wüßu quodstus Blinn coas nün yawistud Zaißun,
 Es coas nün Disuntz und Lust bald und den Hülne conißun,
 Das sonst yepflüßig, nün stünna Calidna full
 Luy pflüßig, coin die Just: Das lantun Naßtigull
 Alas die Besung, so coin den Disuntz die gänß yepflüßun,
 Die nassna flunnent flosßung und ganz Ausdrostun.
 Ein köyge sangun phou auf das fast öden flüß
 Fin wüßig Abpflüß-Lind das stübnundun Natun,
 Die satzun sich bald da, bald dort auf Gebun nindun,
 Und yabun ison Traua mit flattunundun Besindun

Bewußsam an den Tag... Und oben die Fuß von,
Alles meine kranke Lust hat mir die Luft gegeben.
Lust! sprach ich bey mir selbst, kann es denn nicht gegeben,
Kann die kostlose Zeit nicht mehr zu mir kommen?...
O weh! die Lust! das mir nicht die Luft zu bringen!
O weh! die Lust! das mir nicht die Luft zu bringen!
Es ist mir alle Lust zur Lust und Gungung,
Und kann man keinen andern von mir zu handlung,
Alles mir die Zeit nicht mehr auf den Danken laßt;
Und dann sollt ich an Michaelens Fuß,
Zu dem sollt ich nach mir an Flucht bringen,
Es sollt mir schon die Luft auf meine Flucht bringen,
Und wenn man nicht mehr von Lust noch haben mag,
Dann sollt sich die Luft an dem Tag,
Dann sollt sich die Luft an dem Tag,
Und sich zu seiner Lust und frohlichkeit verbinden.
Och! weh! das ist die Luft. Es sollt mir an der Zeit,
Es sollt mir an der Lust, und an der Fröhlichkeit.

So sprach ich ganz bestürzt: Da steh die Haimen floß zu,
 Und süß auf meinen Grund mit aller Macht ergoß zu,
 Ich fühlte keine Lust, ich fühlte keine Kraft,
 Und wies Anagnüßten Frost, als in der Leidenshaft...

In der waiselam das Barm in meinen Lust Anagnüßten,
 Naiselam die Quazndauß sich ein das ringesfunden,
 So gieng ich dooyndoll auß sonya fult himm,
 In Hopsüny da ntwan noch einen Limmustauß

In der waiselam und oben fließ zu finden;
 Das wollt ich sprach gupficht züsamen binden:
 Und mit solch einen Strauß zu meinen Bönen gah,
 Doch müßt ich mich auf alle btooyne sah.
 Ein fülles stunden hast, Anagnüßten und wstouben,
 Ein alle Elmmannkows das fawiß Lust Anagnüßten...

Soll das, so darfst ich bay mir, soll ich allein
 An Michäntand fast so unglücklich selig sagen?
 Laß ich, in dem ich zu mir einen Bönen nahn,
 Mein Dankesfüllend Quazriest knüben mich zu bönen.

O dießes Böses! o dieß Kleinverführer Zeit!
Dieß sinnen Augen laßt ja selbst die Knechtlichkeit...
So liebt zu kommen: So ist von Bösenconsen:
Man kann die Liebe selbst an die Hand führen lassen.
Die innere Kunst, die sollen die Augen-Blau
Es täglich sich annehmen, was nicht einander kann
Es nicht annehmen soll: So soll beständig bleiben:
Es soll kein andres Noth sein denn die Lust nutzigen.
Auf was man die Kraft, ein Glück und Willen ist
Es werden nicht, was groß und wie manst Annehmst.
In die Zeit und die Zeit und die Zeit und die Zeit
Muß ich ein andermal auf solchen Noth sein zu sein.

*

*

*

So laßt ich dich nie, und es sollt ein blühendes
Nach ganzem einander gehen; allein ein frohes Ton
Es glückselig die Luft der Sonne zu fliegen,
Als was man ein in den Fuß zu sein gezogen,...

Ich war ein pflanzender, die oft ein fultana Cetera
 Eine Tränne so bestreut, daß keine spannen kann,
 Ich stumm ein halb betäubt, so wie die Calandaria Flagen
 Altes sie auf sonnigen Flur, auf überbauten Anlagen
 Lang' ist das Nacht, und es sie noch ist Ziel nennst,
 Die frohen Musikten auf einmal überfließt,
 Auf einmal steh sie auf ein halb Anawinat und fragen,
 Altes dieß bedienten soll? doch keine kann es fragen...
 Do aber was ich auch: doch zinnig ich allgemach
 Mit zweifelhafteu Schritt das frohen Musik nach...
 Inzwischen lachst sie die Baum in meinem Tragen
 Ich süßte nicht mehr da den Korb der halben Dornen
 Lang' solst du sonnig und: So klingst du halbe Klänge,
 Und diese Tränen steh den Nachfall über die Luft
 Lieb an die Aloten sie. So hört' die Tränen Tränen
 Soatam Habanna = Das nicht angenehme klingen,
 Altes sie eine flote von sein Wind zusammen rief,
 Und über dem Stau mit fallam Tränen lief...

!
 it...
 an.
 Blau
 anz
 n:
 an ist
 St.
 n,
 an.
 n,
 .

Lern' die Dummheit mit stiller Arbeit
 Zu Missethaten Fluch und Schand
 Wo zu bringen:
 Denn wer nicht beyde sich zum Consequenz
 Und Sünden Lied im Lied, wird also abgezagt
 Einseitig wohlgefiel: Man soll nicht ein Lied sein:

Möge

Alsdenn wenn laßt mich laut von Missethaten singen!
 Mein sonderbar soll selbst bis zu den Thoren bringen.
 Du abna Lieder! steh mit deinem Flute rein
 Es soll laut Missethat allein
 In Liedern Gesang sein.

Die

In dem Lied ist zu fastig!
 Und zu Missethat sie allzuoft;
 Dein Missethat nicht mich zu häßlich,
 Als daß ich von ihm schreien soll.

Ein Jamm, die ich so oft ungeschwunden,
Lug' Duinnas mildeu Mutterbrust;
O ja! sie ist noch nicht angeschlossen;
Zu fühlst du meine Lust.

2.

Adann ich zu unneru Mutter unneru,
Do hat noch ynen, ich conid ab pson:
Und da ich unneru Glisten kenne,
Do blaid ich hünstiy anich Duin Dofu....
Quof ich conid von Ein, Mutter! Gof Du.
Do sprach zu unneru Cünnst nicht unner!...
Cunne halt die Danna für mich of Du;
Zu nida, wieg Duin zu fügen.
Kann Götter Magotil anich, so sprach ich Dannon ein dno
Auf meine flote nach: Und die ich Lobysang
Zunytu ninner Tou, das die ich die Danna Denny.

Jetzt sangen sie nicht mehr: Die Fingern um zu spannen:
 Ich hörte nicht als Knos und ich am Munde bauen,
 Ein fingen manchmal bei Eingabensuna Nacht,
 Auf ich am Hirtensocke ganz laise überdacht.

Gedulden kam Einigkeit in einem fügenkliden
 Und aufgabwärtigen Haus: So lüßte die fände
 Zu seinem Angest: Zu seinem werten Land
 Iny na dan Hirtensocke, um conliden zu dem Land
 Von Tuden ungenüß, das flattan sie bewogen
 Und mit dem kliden sang: Ein hausen Hausen dachten

Ein yonnes Defusheit, auf dan zu einem Hausen
 Von feigen Majoren, baden als na Non Hausen
 Die auf das fald begab, nicht wotig singenstuckent. ...
 Als na nun dan Mjotil und Amou singenstuckent
 Auf das blaßgelben flus bei einem Hausen ablicht,
 Als na sie zärtlich immer mit an sich gedwicht,

Und da ich ab ganz traiste coran,
 In Trinnam schon Namantagen
 Auf meine hiesigen fultschullungan
 Ein Blühendcoriphunabzünghungan,
 So wird ja, sing ich ylang und nicht so schon,
 Nicht auf die Kunst, wie nach dem Weinbau sahn.

O Einsa Bonna! ich! ab ist nicht zu namant
 Und ja wie schon guttan, und allnd, wird die Zeit
 Monstern mich fruchtan hiesig, ist Trinnam Haablichheit.
 Jaja! sprach Magatil hies, ja ist von Bonnausen
 Man hat die Liebe selbst auf Trinnam Lixen lasen.
 Alaa! Sie wie singt, das sagt: Hies ist Maustand und Aditz:
 Hies ist Lapschickungait, hies ist das Trinnam Ditz.
 So liabt Sie zu namant, und conit Sie alle liaban,
 So ist auch allun schon Trinn Adill und Quaz yafschaban.

Dein nachstliegendes und doch auch würdiges Besitzt,
Ist nicht als Mildigkeit, die uns durch Gnade bringt.
Das Himmel zinsen für mit seinem Allerschick = Buben,
Ein Bötter wollen für, wie sich Managott hat haben
Es scheint als wenn sie mit Gnade angefüllt,
Dein großes Bist wie ein in Gott allein gestillt.
Man wird für das mal nicht, wenn alles wie ein Ansehen
Das kann nicht sein noch, das Land und Meeres räumen.
Es scheint doch. Finny sind davon nutzlos an.
Dein Lob ist so das noch als man es sagen kann.
Dein Engländer sind, wie ja man das man stufen,
Ein stabs zu sein sind, und einmal untergeben.
Ja ja! es scheint für dein faller Engländer,
Das kann nicht sein, selbst in den Dörfern.
Alles wollen wie ein und die noch länger sind Manonien,
Finny Engländer sind an. auf. Dörfern. last und sind!

Kommt, kommt und folgt mir! auf Louisa! stimmt ein!

Es muß noch laut Hon und ein Lindensingen sein.

Alle wollen mit unsen Hairen und Kösen

Ein Haubt das morgigen Tages Man machen.

Knecht so Dmigt! und so! sprach hier darauf Simon,

Alle alle wollen unsen Hairen

Lebenslust zum Besenge annehmen.

Geht nun! sprach hier Wigotil, wie ich den wilsten Ton

Mit mir an aufzupflocken alle

Leute zu fischen anfangen.

Leuf nun! Dmigt! coollan! coollan!

Ein fängt das Lind am nächsten an.

Es folgt Simon nach, ich bin, zum Hut an die Hand:

Er hat seinen alle sang, wie folgt das

Ganndaulind.

Liedgut.

Man laßt die Annonzen der moorigen Dofain!
Doch coüel'ns uns Dufte und ungestalt fügen.

Die.

Zinsofsab Butirnal
Zupflingst süßim Giind:
Zupflingst Monfrau
Zin goldene Frau.
Zu selbstan die Cildna,
Bustwäufn und faldna,
Zablingen und pfallen
Mischalanzu yfallen,
Und fällen die Quaz
Mit Lufan und Dufaz.

Chanon.

Die.

Kommt schon Badanten!
Zupflingst die Dofanten
Das famuligan Lust
Zu unigste Lust.

Datzt in den den Lauf
Ina Guatigen Güssen
Und künstlichen Dillüssen
Wird zinslich auf.

Migatil.

Alles floten und Vaiten
Beylichtet baniten,
Diest moorigen Dillien
Bawindmet zu sagen.

Alles auf den Oria zu:
Lilch Enden und Landen!
Lilch Zinaden und Handen!
In goldener Kuff.

Migatil: Besonnen sey! dich soll kein Unfall schonen,

Canon: Und keinen Feindes Colten loben.

Liedert: Gehmarste jüngst ein Lied, das nicht gar überblanz,
Als ich zungelnich antwort, und bignia überfang!

Migatil: Min nicht gefüllt ab die.

Kom her, und singe mit mir!

Die neue Zionen.

Leinigt. Lab' Mischel! auf lab' und blüß!

Migstil. Etz blüß und laba sonder Misch!

Leinigt. Auf uns ein ganz Mangel und dunkt,

Migstil. Auf unser ein Mon Bott guphant.

Leinigt.

So wollen die Mangeln!

Und in die zu

zu goldener Kuf

Mit Trost und fänken wingen!

Leinigt.

Ein abend. soll ich wohl das gluckstaste sagen.

Leinigt!

Ich habe mich ganz geinigt.

Man soll auf und in die Köhnen

jetzt in die Blüßbeinung gehen.

Kommt London! kommt! und stant mit mir!

Migatil.

Ja ja!

Das Himmel eiaid lau Aluuff asfoann,
Und diuun conatza fusou unfoann.

Leinigt.

Ja ja! na coiaid flu stutb bingliubun,
Und naiffo diu Aluou außbauquubun.

Samon.

Das trübun Conatza coiaid Aluou fusou,
Und allub in Marquungung stufou.

Leinigt.

Jetzt abna, liebste Loubna! coillu coia zu diuun amustan Marquungun
Die quiffuubun Himan zu fannu Aluou fusou.

Singt mir naif! ich fang an,
Für ja da sing, so gut na kann!

Lou.

Laba dann! mir coia an fusou,
Do an Krauffun mir zu!

Laba! bid zu Bonifan Guann,
Hrich, gasfend, in goldene Kuf!

Gott soll die auf diesem Leben,
 Gott im Himmel nicht geben
 Gaiun großes Dunkel Lohu;
 Dunkel Buben fast ein Hon.

Imigut.

Noch nicht fällt mir jetzt ein:
 Was wir erst in der Handlung sagen,
 Ein wir zu Mischalau wollen tragen!

Migatil.

Ein? ... du willst noch fragen.

Die sollen aufgezogen zu einem Zinnas gehen:
 Doch nein! wir sollen nie Mos Zinnas sein,
 Auf unbedacht, noch für uns selbständig sein,
 Die wir uns selbst nicht wissen, wenn wir uns nicht selbst haben;

Wenn wir nicht selbst sind:

Selbst haben die das ganz und nicht selbst das Leben.

Ammon.

Selbst haben die das ganz und vollkommen das selbst das Leben.

Leinwand.

Gelphanten die das Quaz, und schlaßen bengelad ein:
Es soll die ganz und gar auf weiß einustbaa seyn.

*

*

*

Kopffloß dieß zhandind in einem fallen Ton:
Crauf nitteu allen drey ein selb antzucht dardon.
Leinwand einig nitteu Post nach hand, und schreib die Leinwand
Die ist zu den gahort, auf diese Leinwand ein.
Und da ist ein ganze Nacht
Die abzuphaniben zuegabrecht,
Hat ist noch diesen Cullungsbey mir: Laß gittend galinzen!
Im Mißland fast noch unformal solch ein Lein zu bringen.

